

CAF-Auszeichnung im Bundeskanzleramt

Am 07.12.2016 wurde der **Lebenshilfe Leoben** im Bundeskanzleramt durch Frau Staatssekretärin Magistra Muna Duzdar das europäische **Common Assessment Framework Gütesiegel (CAF)** verliehen.

Erstmalig in Europa konnte im Sozialbereich diese Zertifizierungsauszeichnung auch den **Lebenshilfen Bruck/Mur-Kapfenberg und Ennstal** verliehen werden (zusammen kurz: "LH 3").



Die LH 3 bündeln zum Wohle von Menschen mit Behinderung ihre Kräfte, optimieren ihre Arbeitsabläufe auf EU-Qualitätsstandards und setzen auf Innovation und Nachhaltigkeit im Sozialbereich.

Dies bedeutet abgestimmte Strategie-, Wirtschafts- und pädagogische Leitungskompetenz.

Hierfür wurden die LH 3 im Bundeskanzleramt europaweit als erste soziale Organisation mit dem Common Assessment Framework Gütesiegel ausgezeichnet!

Unter den Gratulanten befanden sich neben Frau Staatssekretärin Magistra Muna Duzdar auch Frau Sektionschefin Magistra Angelika Flatz (BKA), Herr Magister Michael Kallinger (BKA), Frau AL Magistra Ursula Rosenbichler (BKA), Frau Landtagspräsidentin Manuela Khom, Frau Magistra Elisabeth Freiberger, MPA, MSc (Land Stmk.), Herr Ing. Helfried Ogrisek (Land Stmk.), Frau Sabrina Richter-Koleznik, BSc (Land Stmk.), Frau StR Birgit Sandler, Frau StR Jenny Baierl oder Frau GR Judith Dornhofer.

Zudem bildete Herr Vorstandsdirektor Robert Nagele (Billa AG) mit seiner Gratulation und seinem Impulsvortrag über EFQM, Nachhaltigkeit und Soziales Engagement sowie der besonderen Verbindung der Billa AG zu der LH 3 den offiziellen Abschluss.

Der Dank dieser vorreiterhaften, erstmaligen Umsetzung in ganz Europa für dieses europäische QM-System im Sozialbereich gilt insbesondere unseren Vorständen und unseren MitarbeiterInnen, dem Land Steiermark, den Stadtgemeinden Leoben, Bruck/Mur-Kapfenberg sowie Liezen und last but not least dem KDZ!













Aus den Bezirken

Aktuelles aus den Regionalteilen



In Wien wurden die drei Lebenshilfen von Staatssekretärin Muna Duzdar ausgezeichnet KK

Drei Lebenshilfen vernetzen sich

Die drei Lebenshilfen Leoben, Ennstal sowie Bruck-Kapfenberg rücken näher zusammen, was die Verwaltung betrifft. Für ihre ersten Bemühungen wurden sie im Bundeskanzleramt von Staatssekretärin Muna Duzdar ausgezeichnet.

Nun wollen die Lebenshilfen auf ein gemeinsames EDV-System setzen, um künftig die Zusammenarbeit weiter zu vernetzen. Auch angedacht sind ein gemeinsamer Personalpool und die Möglichkeit der Jobrotation für Mitarbeiter.

Kleine Zeitung, 23.02.2017

Im Bundeskanzleramt bekamen die Lebenshilfen Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal von Staatssekretärin Muna Duzdar eine Auszeichnung

HK



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Lebenshilfen bündeln ihre Kräfte

Die drei Lebenshilfen Leoben, Ennstal und Bruck-Kapfenberg rücken zusammen. Nun werden die Verwaltungsabläufe optimiert.

Von Andreas Schöberl-Negishi

Lebenshilfe 3“ – unter diesem Titel wird die Kooperation der drei Lebenshilfen Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal weiter intensiviert. Sie läuft bereits seit dem Jahr

2013, als sich die Geschäftsführer Ferenc Ullmann (Leoben), Karin Prethaler (Bruck-Kapfenberg), und Gertrude Rieger (Ennstal) entschlossen, die Verwaltungsabläufe gemeinsam zu optimieren und dafür technisch auf ein System zu setzen. Die

Steigerung der Effizienz sei das Hauptanliegen: „Für uns als Sozialdienstleister ist die Bündelung von Kräften ebenso wichtig wie für die Privatwirtschaft oder den öffentlichen Bereich“, führt Ullmann aus. Er ist Sprecher von „LH 3“. Als Jurist kümmert er sich um die drei Bereiche Recht, Führung und Strategie. Prethaler betreut das Personal- und Kostenmanagement, und Rieger deckt mit ihrer langjährigen Expertise den pädagogischen Bereich ab.

Für die ersten Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit wurden die Vertreter der Lebenshilfen im Bundeskanzleramt in Wien von Staatssekretärin Muna Duzdar mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnet: „Damit sind wir europaweit die erste soziale Organisation, die diese Auszeichnung erhalten hat“, erzählt Ullmann.

CAF steht für „Common Assessment Framework“, was einen gemeinsamen Bewertungsrahmen meint. „Führungskräfte und Mitarbeiter bewerten gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotenziale“, erklärt Ullmann. Darauf werden eigene Verwaltungsabläufe hinterfragt und letztlich auch kontinuierlich weiterentwickelt. Das Land Steiermark zeige sich auch erfreut über die Bemühungen der Lebenshilfen, ihre Effizienz in der Kooperation zu steigern. „Ziel ist es, dass die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, sie auch bekommen“, betont Soziallandesrätin Doris Kampus.

Der nächste Schritt in der Zusammenarbeit: „Wir sind dabei, eine Shared Service-GmbH zu gründen, um die Verwaltung und den Overhead-Bereich wei-

ter zu bündeln“, sagt Ullmann. Außerdem überlege man, einen gemeinsamen Pool für Personal einzurichten: „Die Mitarbeiter könnten Job-Rotationen durchlaufen. Alle profitieren dann durch wechselseitigen Erfahrungsaustausch“, ist Ullmann überzeugt. Die drei Lebenshilfen haben 350 Dienstnehmer, die 1100 Klienten betreuen. Der Gesamtjahresumsatz sei 15,5 Millionen Euro. Aus der Zusammenarbeit der drei Lebenshilfen hat sich unter anderem bereits eine Kooperation mit der Billa AG ergeben: „In insgesamt sieben Billa-Filialen der nördlichen Steiermark werden Food- und Non-Food-Produkte angeboten, die in den Werkstätten der drei Lebenshilfen hergestellt werden“, so Ullmann. Billa stellt Lehr- und Praktikumsplätze für berufliche Integration zur Verfügung.

Infosplitter

Die Lebenshilfen Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal optimieren ihre Arbeitsabläufe.

Dabei setzen sie auf EU-Qualitätsstandards.

Vorerst liegt der Fokus auf Vereinheitlichung von Verwaltungsabläufen.

Staatssekretärin Muna Duzdar zeichnete die drei Lebenshilfen in Wien für ihr Bemühen aus.

Insgesamt haben die drei Lebenshilfen 350 Dienstnehmer, betreuen 1100 Klienten und machen 15,5 Millionen Umsatz in den Hauptgesellschaften.



Ferenc Ullmann, Lebenshilfe Leoben SCHÖBERL-NEGISHI

„Durch diese Vernetzung sparen die drei Lebenshilfen Zeit, Aufwand, aber auch Kosten.“

Ferenc Ullmann

"Grazetta", März 2017



VISIONÄRE „LH 3“

Die Lebenshilfen Bruck-Kapfenberg, Ennstal und Leoben (kurz „LH 3“) optimieren ihre Arbeitsabläufe auf EU-Qualitätsstandards und setzen gemeinsam auf Innovation und Nachhaltigkeit im Sozialbereich.

„Für uns als Sozialdienstleister ist die Bündelung von Kräften ebenso wichtig, wie für die Privatwirtschaft oder den öffentlichen Bereich“, erklärt der Sprecher der LH 3 Mag. Ferenc Ullmann (GF der LH Leoben), der als Jurist auch für die Bereiche Recht, Führung und Strategie in der sogenannten „Lebenshilfe 3“ zuständig ist. Karin Prethaler, GF der LH Bruck-Kapfenberg, ist für den Bereich Personal- und Kostenmanagement verantwortlich und Gertrude Rieger, GF der LH Ennstal, deckt durch ihre langjährige praktische Erfahrung in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung den pädagogischen Bereich sowie das Prozessveränderungsmanagement ab. LH 3 heißt: Abgestimmte Organisations- und Strategiekompetenz, Wirtschaftskompetenz und pädagogische Leitungskompetenz.

Begonnen hat die Zusammenarbeit der drei Lebenshilfen bereits im Jahr 2013, als man sich entschloss, die Verwaltungsabläufe nach EU-Richtlinien und -Standards zu optimieren und sich zertifizieren zu lassen. „Common Assessment Framework“ (kurz „CAF“) lautet die Bezeichnung für jenes europäische Qualitätsmanagementsystem, welches die LH 3 in den vergangenen Monaten erfolgreich umgesetzt hat. Die guten Ergebnisse und Erfahrungen aus der Ausrollung des CAF-Programms 2014/2015 des Landes Steiermark waren förderliche Wegbereiter. Der Leiter des CAF-Programms, Ing. Helfried Ogrisek, war im Zuge des Projektstarts konsultierend eingebunden. Erfreut zeigt sich auch die steirische Soziallandesrätin Doris Kampus: „Gerade im Sozialbereich ist es wichtig, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird. Dass die drei Lebenshilfen zukünftig ihre Kräfte bündeln wollen, kann ich nur unterstützen. Das Ziel ist es, dass die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, diese auch bekommen.“

EUROPAWEITER VORREITER IM SOZIALBEREICH

Am 7. Dezember 2016 wurden die drei Lebenshilfen, die zusammen mehr als 380 Mitarbeiter beschäftigen und jährlich rund 1.100 Kunden auf ihrem Lebensweg fördern und begleiten, im Bundeskanzleramt europaweit als erste soziale

Organisation mit dem CAF-Gütesiegel durch Staatssekretärin Mag. Muna Duzdar ausgezeichnet. „Common Assessment Framework“ (zu deutsch: Gemeinsamer Bewertungsrahmen) ist der europäische Leitfaden für „Good Governance“ und wurde Ende der 1990er-Jahre von einer EU-Arbeitsgruppe als Qualitätsmanagementsystem des öffentlichen Sektors entwickelt.

Die LH 3 hat mit der Adaptierung dieses QM-Systems für den Sozialbereich Pionierarbeit in Europa geleistet – mit dem Ziel, dieses auch für andere Sozialdienstleister zugänglich zu machen. Umgesetzt wurde der QM-Prozess in Zusammenarbeit mit dem KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung, das auch für die Gemeindestrukturreform des Landes Steiermark mitverantwortlich zeichnete. Somit ist eine Übertragung dieses Systems im Sozialbereich auf andere Träger möglich. „Diese Qualitätszertifizierung ist für uns ein wichtiges strategisches Instrument, um auf die immer komplexeren Aufgaben in der sozialen Arbeit optimal reagieren zu können“, berichtet Ferenc Ullmann.

INNOVATIVE KOOPERATION

Aus der Zusammenarbeit der LH 3 heraus, haben sich richtungsweisende Projekte entwickelt. Wie zum Beispiel die bisher wohl einzigartige Kooperation mit der Billa AG. In insgesamt sieben Billa-Filialen der nördlichen Steiermark werden Food- und Non-Food-Produkte „mit dem sozialen Etwas“ angeboten, die in den Werkstätten der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal hergestellt werden. Überdies stellt Billa Lehr- und Praktikumsplätze im Bereich der beruflichen Integration zur Verfügung. Auch im Bereich „Green Care – Soziale Waldarbeit“ mit zukunftsweisenden Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in Kooperation mit dem Steiermärkischen Waldverband und dem Unternehmen LIECO hat sich diese LH 3-Partnerschaft bestens bewährt.

Weitere Projekte sind bereits geplant und werden 2017 umgesetzt.



Mag. Ferenc Ullmann



Gertrude Rieger



Karin Prethaler

"Grazetta", März 2017



DORIS KAMPUS

Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration

Als steirische Soziallandesrätin ist es mir eine besondere Freude, den drei Lebenshilfen in Ennstal, Leoben und Bruck-Kapfenberg zur Verleihung des CAF (Common Assessment Framework) von Staatssekretärin Muna Duzdar zu gratulieren. Erstmals erhielt ein Verein im Sozialbereich dieses europäische Gütesiegel. Damit wurde ein mehr als zwei Jahre andauernder Prozess abgeschlossen, bei dem sämtliche Mitarbeiter eingebunden und neue Mindeststandards gesetzt wurden. In diesem Rahmen wurde ein einheitliches Controllingsystem eingeführt, das es ermöglicht, wirkungsorientierter zu arbeiten. Von diesem Prozess profitieren etwa 1.100 Kunden und 380 Mitarbeiter. Mein großer Dank gilt den Verantwortlichen und den Mitarbeitern der drei Organisationen für die hervorragende Arbeit.



MAG. MUNA DUZDAR

Staatssekretärin

Der CAF-Common Assessment Framework ist ein anerkanntes und auf europäischer Ebene entwickeltes Qualitätsmanagementinstrument für die öffentliche Verwaltung. Mit der Zertifizierung durch das CAF-Gütesiegel der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal haben nun auch Einrichtungen aus dem Sozialbereich eindrucksvoll belegt, dass Qualitätsmanagement maßgeblich die Organisationskultur bestimmt und im Sinne der Zielgruppen konsequent weiterentwickelt wird. Ich darf den genannten Lebenshilfeorganisationen und ihren Mitarbeitern zu diesem Erfolg recht herzlich gratulieren!



HR MAG. HEINZ DROBESCH

Landesrechnungshofdirektor

Als Leiter des Landesrechnungshofes Steiermark ist es mir wichtig, dass auch die öffentliche Finanzkontrolle in der Steiermark in ihrer eigenen Organisation in Sachen Qualitätsmanagement mit gutem Beispiel vorangeht. Der Landesrechnungshof hat daher im Rahmen eines zweijährigen CAF-Prozesses (Common Assessment Framework) sein bestehendes Qualitätsmanagement einer Selbstbewertung unterzogen. Hierbei wurden 39 Maßnahmen priorisiert und in der Folge umgesetzt. Um die Fortschritte in der Organisationsleistung des Landesrechnungshofes auch sichtbar zu machen, hat sich der Landesrechnungshof im Februar 2016 um die Verleihung des CAF-Gütesiegels beworben. Die feierliche Verleihung des Gütesiegels erfolgte im Dezember 2016 durch Staatssekretärin Duzdar im Rahmen eines Qualitätsdialoges in Wien. Der Zufall wollte es, dass im Rahmen der Verleihungsfeier auch die Lebenshilfen Ennstal, Leoben und Bruck-Kapfenberg das Gütesiegel erhielten. Diese Einrichtungen sind die ersten im Behindertenbereich in der Steiermark, die den CAF-Prozess gemeinsam – also einrichtungsübergreifend – unternommen und abgeschlossen haben. Es freut mich, dass drei steirische Behinderteneinrichtungen diesen bedeutsamen Schritt zur Verbesserung und Fortentwicklung ihres Qualitätsmanagements gesetzt haben.

ROBERT NAGELE

Vorstand BILLA AG

BILLA betreut täglich mit über 18.000 Mitarbeitern ca. 900.000 Kunden und nachhaltige Mitarbeiter- sowie Kundenbindung steht im Vordergrund. Daher arbeiten wir laufend an der Verbesserung der gesamten Unternehmensqualität. Da bietet sich für uns mit dem EFQM Modell ein perfekter Rahmen für unser Managementsystem. Mit der Lebenshilfe ist es nun erstmalig einer Sozialorganisation gelungen, das CAF Gütesiegel zu erhalten – das Gütesiegel für ein gelebtes Qualitätsmanagementsystem in der öffentlichen Verwaltung. Es ist etwas Spezielles, wenn zwei Organisationen, die beide nach Qualität trachten, sich zu einer Kooperation finden und dabei soziale Verantwortung übernehmen. Die Kooperation zwischen der Lebenshilfe und BILLA ist seit 2015 aktiv und hat sich der nachhaltigen Zusammenarbeit verschrieben. Einerseits werden in sieben Filialen Produkte verkauft, die in sozialen Einrichtungen der Lebenshilfe regional produziert wurden und andererseits werden auch Praktikumsplätze in den Filialen angeboten.



MANUELA KHOM

Zweite Landtagspräsidentin

Wir leben in einer schnelllebigsten Zeit, die geprägt ist vom ständigen Wandel, in der sich Rahmenbedingungen laufend verändern und Anforderungen in vielerlei Hinsicht immer größer und vielseitiger werden. Um aber die Qualität immerfort gleichmäßig aufrecht erhalten zu können und im besten Falle sie auch zu steigern, braucht es Instrumente eines modernen, dem Zeitgeist angepassten Qualitätsmanagements. Das beginnt bei der Bewertung der eigenen Stärken und Schwächen, dem Aufbruch festgefahrener Strukturen bis hin zum Einleiten wertvoller Weiterentwicklungsprozesse. Common Assessment Framework (CAF), ein innovatives und europaweit angesehenes Modernisierungs- und Optimierungstool für die öffentliche Verwaltung, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Qualitätssicherung und -steigerung. Ich gratuliere von ganzem Herzen und freue mich sehr, dass unsere steirischen Lebenshilfen in Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal hier europaweit eine Vorreiterrolle einnehmen und mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnet wurden. Sie sind vor allem richtungsweisend für alle unsere Einrichtungen im Sozialbereich – dem Bereich, wo Qualität an oberster Stelle steht.



MAG. THOMAS PROROK

Stv.-GF CAF-Zentrum Österreich

Am 7.12.2016 wurde das CAF-Gütesiegel von Frau Staatssekretärin Mag. Muna Duzdar an drei steirische Lebenshilfeorganisationen – Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, Lebenshilfe Ennstal und Lebenshilfe Leoben – offiziell verliehen. Erstmals im europäischen Raum wurden somit Sozialeinrichtungen mit dem europäischen CAF-Gütesiegel ausgezeichnet. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass der CAF eine klare und wirkungsvolle Grundlage für die Organisationsentwicklung und konsequente Qualitätsorientierung darstellt. Ich darf allen drei Lebenshilfen zu diesem Erfolg, für ihr qualitätsvolles Handeln und Wirken nach innen und nach außen recht herzlich gratulieren!



"Woche" Leoben, 01.03.2017

Gemeinsam stärker

Die Lebenshilfen Leoben, Bruck und Ennstal haben sich zum Netzwerk zusammengeschlossen.

LEOBEN/BRUCK/LIEZEN. Begonnen hat die Zusammenarbeit der drei Lebenshilfen Leoben, Bruck und Ennstal, die gemeinsam mehr als 380 Mitarbeiter beschäftigen und jährlich rund 1.100 Kunden auf ihrem Lebensweg fördern und begleiten, im Jahr 2013. Damals entschloss man sich, die Verwaltungsabläufe nach EU-Richtlinien und -Standards zu optimieren. Nun wurden die drei Lebenshilfen im Bundeskanzleramt als europaweit erste soziale Organisation mit dem Gütesiegel des gemeinsamen Bewertungsrahmens „Common-Assessment-Framework“ (CAF) ausgezeichnet.

Auf den Alltag bezogen bedeutet CAF, dass Führungskräfte und Mitarbeiter der Lebenshilfe gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotenziale bewerten, um die eigenen Leistungen und Verwaltungsabläufe zu überprüfen und ständig an Verbesserungen zu arbeiten.

Bestmögliche Bedingungen

„Die Qualitätszertifizierung ist für uns ein wichtiges strategisches Instrument, um auf die immer komplexeren Aufgaben in der sozialen Arbeit optimal reagieren zu können. Wir bündeln unsere Kräfte und unser Wissen, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen können“, erklärt Ferenc Ullmann, Sprecher der „Lebenshilfe 3“ (LH 3) sowie Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben.



Vertreter der „Lebenshilfe 3“ mit Staatssekretärin Muna Duzdar bei der Verleihung des CAF-Gütesiegels.

KK

Aus der Zusammenarbeit der LH 3 haben sich bereits richtungsweisende Projekte entwickelt, wie etwa die Kooperation mit der Billa AG. In insgesamt sieben Billa-Filialen der nördlichen Steiermark werden Food- und Non-Food-Produkte „mit dem sozialen Etwas“ angeboten, die in den Werkstätten der Lebenshilfe Leoben, Bruck und

Ennstal hergestellt werden. Zudem stellt Billa Lehr- und Praktikumsplätze im Bereich der beruflichen Integration zur Verfügung. Auch im Bereich „Green Care – Soziale Waldarbeit“ in Kooperation mit dem Steiermärkischen Waldverband und dem Unternehmen Lieco hat sich die Partnerschaft bestens bewährt.

Eine europaweit einzigartige Kooperation

Obersteiermark. Für die gemeinsame Optimierung ihrer Arbeitsabläufe auf EU-Qualitätsstandards wurden die Lebenshilfen Bruck-Kapfenberg, Ennstal und Leoben mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnet.

„Für uns als Sozialdienstleister ist die Bündelung von Kräften ebenso wichtig wie für die Privatwirtschaft oder den öffentlichen Bereich“, erklärt der Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben Ferenc Ullmann, der als Jurist für die Bereiche Recht, Führung und Strategie in dem unter dem Namen „Lebenshilfe 3“ agierenden Zusammenschluss der drei Organisationen zuständig ist. Die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg Karin Prethaler ist für den Bereich Personal- und Kostenmanagement verantwortlich und die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Ennstal Gertrude Rieger deckt durch ihre langjährige praktische Erfahrung in der Ar-

beit für und mit Menschen mit Behinderung den pädagogischen Bereich und das Prozessveränderungsmanagement ab. Damit steht „Lebenshilfe 3“ für abgestimmte Organisations- und Strategiekompetenz, Wirtschaftskompetenz und pädagogische Leitungskompetenz. Begonnen hat die Zusammenarbeit bereits 2013, als man sich entschloss, die Verwaltungsabläufe nach EU-Richtlinien und -Standards zu optimieren und sich zertifizieren zu lassen. Für die beispielhaften Ergebnisse dieser Kooperation wurden die drei Lebenshilfen, die zusammen mehr als 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen und jährlich rund 1100 Kundinnen und Kunden auf ihrem Lebensweg fördern und begleiten, Ende des Vorjahres europaweit als erste soziale Organisation von Staatssekretärin

Muna Duzdar mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnet. Die Abkürzung CAF steht für „Common Assessment Framework – Gemeinsamer Bewertungsrahmen“ und wurde in den 1990er Jahren von einer EU-Arbeitsgruppe als Qualitätsmanagementsystem des öffentlichen Sektors entwickelt.



Im CAF-Prozess bewerten Führungskräfte und MitarbeiterInnen gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotenziale der Organisation, um die eigenen Leistungen, Prozess- und Verwaltungsabläufe zu überprüfen und schließlich in einem permanenten Verbesserungszyklus weiterzuentwickeln. Mit der Adaptierung dieses Systems für den Sozialbereich hat „Lebenshilfe 3“ Pionierarbeit in Europa geleistet – mit dem Ziel, dieses auch für andere Sozialdienstleister zugänglich

zu machen. Umgesetzt wurde der Qualitätsmanagementprozess in Zusammenarbeit mit dem KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung, das auch für die Gemeindefusionierungen in der Steiermark mitverantwortlich zeichnete, was eine Übertragung dieses Systems im Sozialbereich auf andere Träger ermöglicht. Auch Soziallandesrätin Doris Kampus zeigt sich erfreut über die CAF-Zertifizierung. „Gerade im Sozialbereich ist es wichtig, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird“, sagt sie. „Dass die drei Lebenshilfen ihre Kräfte bündeln, kann ich nur befeuern. Ziel ist es, dass die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, diese auch bekommen.“ Auch Ferenc Ullmann weiß um die Wichtigkeit der Zusammenarbeit. „Diese Qualitätszertifizierung ist für uns ein wichtiges strategisches Instrument, um auf die immer komplexeren Aufgaben in der sozialen Arbeit optimal reagieren



Landesrätin Doris Kampus. Foto: KK

„Als steirische Soziallandesrätin ist es mir eine besondere Freude, den drei Lebenshilfen zur CAF-Zertifizierung zu gratulieren. Erstmals erhielt ein Verein im Sozialbereich dieses europäische Gütesiegel. Damit wurde ein mehr als zwei Jahre andauernder Prozess abgeschlossen, bei dem sämtliche Mitarbeiterinnen eingebunden und neue Mindeststandards gesetzt wurden. In diesem Rahmen wurde ein einheitliches Controllingssystem eingeführt, das es ermöglicht, wirkungsorientierter zu arbeiten. Von diesem Prozess profitieren 1100 Kundinnen und 380 Mitarbeiterinnen. Mein großer Dank gilt den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen der drei Organisationen für die hervorragende Arbeit.“



Billa-Vorstandsdirektor Robert Nagele. Foto: Vyhralek

„Billa betreut täglich mit mehr als 18.000 Mitarbeiterinnen rund 900.000 Kundinnen. Damit das so bleibt, arbeiten wir laufend an der Verbesserung der Unternehmensqualität – dazu zählt seit 2015 auch die Kooperation mit der Lebenshilfe. Einerseits werden in sieben Filialen Produkte verkauft, die bei der Lebenshilfe regional produziert wurden, andererseits werden auch Praktikumsplätze in den Filialen angeboten. Es ist etwas Besonderes, wenn sich zwei Organisationen, die beide nach Qualität trachten, sich zu einer Kooperation finden und dabei soziale Verantwortung übernehmen. Die Verleihung des CAF-Gütesiegels an die Lebenshilfe zeigt uns, dass wir den richtigen Partner an unserer Seite haben.“



Landesrechnungshofdirektor Heinz Drobosch. Foto: KK

„Auch der Landesrechnungshof Steiermark hat im Rahmen eines zweijährigen CAF-Prozesses sein bestehendes Qualitätsmanagement einer Selbstbewertung unterzogen, bei der 39 Maßnahmen umgesetzt wurden. Um die Fortschritte in der Organisationsleistung auch sichtbar zu machen, hat sich der Landesrechnungshof im Februar 2016 um die Verleihung des CAF-Gütesiegels beworben. Der Zufall wollte es, dass im Rahmen der Verleihungsfeier auch die Lebenshilfen Ennstal, Leoben und Bruck-Kapfenberg das Gütesiegel erhielten. Es freut mich, dass drei steirische Behinderteneinrichtungen diesen bedeutsamen Schritt zur Verbesserung und Fortentwicklung ihres Qualitätsmanagements gesetzt haben.“



Zweite Landtagspräsidentin Heinz Drobosch. Foto: KK

„Wir leben in einer schnelllebigsten Zeit, in der sich Rahmenbedingungen laufend verändern und Anforderungen immer vielseitiger werden. Um die Qualität aufrecht zu erhalten und im besten Falle zu steigern, braucht es modernes Qualitätsmanagement. Das reicht von der Bewertung der eigenen Stärken und Schwächen über den Aufbau festgefahrener Strukturen bis zum Einleiten wertvoller Weiterentwicklungsprozesse. Ich gratuliere von ganzem Herzen und freue mich sehr, dass unsere steirischen Lebenshilfen in Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal hier europaweit eine Vorreiterrolle einnehmen. Sie sind richtungweisend für alle Einrichtungen im Sozialbereich – dem Bereich, wo Qualität an oberster Stelle steht.“



Vertreter der „Lebenshilfe 3“ mit Staatssekretärin Muna Duzdar (9. v. l.) bei der Verleihung des CAF-Gütesiegels im Bundeskanzleramt in Wien. Foto: BKA/Christopher Unger

zu können“, sagt er. „Wir bündeln unsere Kräfte und unser Know-how, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen können. Zudem ist eine abgestimmte, koordinierte und überprüfte Vorgehensweise mit dem Land Steiermark festgelegt worden. So arbeiten wir kosten- und wirkungsorientiert und haben transparente Kennzahlen.“

Aus der Zusammenarbeit von „Lebenshilfe 3“ heraus haben sich bereits mehrere richtungweisende Projekte entwickelt, wie zum Beispiel die bisher wohl einzigartige Kooperation mit der Billa AG. In insgesamt sieben Billa-Filialen der nördlichen Steiermark werden Food- und Non-Food-Produkte „mit dem sozialen Etwas“ angeboten, die in den Werkstätten der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal hergestellt

werden. Überdies stellt Billa Lehr- und Praktikumsplätze im Bereich der beruflichen Integration zur Verfügung. Auch im Bereich „Green Care – Soziale Waldarbeit“ mit zukunftsweisenden Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in Kooperation mit dem Steiermärkischen Waldverband und dem Unternehmen Lieco hat sich die „Lebenshilfe 3“-Partnerschaft bestens bewährt. Derzeit sind schon einige weitere vielversprechende Projekte in Planung, einige davon sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.



Staatssekretärin Muna Duzdar. Foto: Wilke

„CAF oder Common Assessment Framework ist ein anerkanntes und auf europäischer Ebene entwickeltes Qualitätsmanagementinstrument für die öffentliche Verwaltung. Mit der erfolgreichen Zertifizierung der Lebenshilfen Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal als „Lebenshilfe 3“ durch das CAF-Gütesiegel haben nun auch Einrichtungen aus dem Sozialbereich eindrucksvoll belegt, dass Qualitätsmanagement hier maßgeblich die Organisationskultur bestimmt und im Sinne der Zielgruppen konsequent weiterentwickelt wird. Ich freue mich, den genannten Lebenshilfeorganisationen und ihren Mitarbeiterinnen zu diesem europaweit einzigartigen Erfolg recht herzlich gratulieren zu dürfen.“



Thomas Prorok, Stv. Geschäftsführer CAF-Zentrum Österreich. Foto: Wache

„Ende des Vorjahres durften die drei steirischen Lebenshilfeorganisationen Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal im Bundeskanzleramt von Staatssekretärin Muna Duzdar entgegennehmen. Erstmals im europäischen Raum wurden dabei Sozialeinrichtungen mit diesem Zertifikat ausgezeichnet. Es hat sich erneut gezeigt, dass der CAF eine klare und wirkungsvolle Grundlage für die Organisationsentwicklung und konsequente Qualitätsorientierung darstellt. Ich freue mich, die drei Lebenshilfen und ihren engagierten Mitarbeiterinnen zu diesem Erfolg sowie ihrem qualitätsvollen Handeln und Wirken nach innen und außen von ganzem Herzen gratulieren zu dürfen.“



Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg
Viktor-Adler-Straße 4
8605 Kapfenberg
Tel. 03862/34165
www.lebenshilfe-bruck.at

Lebenshilfe Ennstal
Fronleichnamsweg 11
8940 Liezen
Tel. 03612/23000
www.lebenshilfe-ennstal.at

Lebenshilfe Leoben
Lorberaustraße 20
8700 Leoben
Tel. 03842/24683
www.lebenshilfe-leoben.at



Gertrude Rieger, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Ennstal. Foto: KK



Ferenc Ullmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben. Foto: KK



Karin Prethaler, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg. Foto: KK

ANZEIGE

Lebenshilfe



VertreterInnen der „Lebenshilfe-3“ mit Staatssekretärin Muna Duzdar bei der feierlichen Verleihung des CAF-Gütesiegels im Bundeskanzleramt Wien.

Lebenshilfe 3

EUROPAWEITER VORREITER

Visionäre Zusammenarbeit. Die Lebenshilfen Bruck-Kapfenberg, Ennstal und Leoben – kurz „LH 3“ – optimieren ihre Arbeitsabläufe auf EU-Qualitätsstandards und setzen gemeinsam auf Innovation und Nachhaltigkeit im Sozialbereich.

Für uns als Sozialdienstleister ist die Bündelung von Kräften ebenso wichtig wie für die Privatwirtschaft oder den öffentlichen Bereich“, erklärt der

Sprecher der „LH 3“ Mag. Ferenc Ullmann (Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben), der als Jurist auch für die Bereiche Recht, Führung und Strategie zuständig ist.

Kompetenzverteilung. Karin Prethaler, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, ist für den Bereich Personal- und Kostenmanagement verantwortlich

und Gertrude Rieger, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Ennstal, deckt durch ihre langjährige praktische Erfahrung in der Arbeit für und mit Menschen mit Be-

hinderung den pädagogischen Bereich und das Prozessveränderungsmanagement ab. Begonnen hat die Zusammenarbeit der drei Lebenshilfen bereits im Jahr 2013, als man sich entschloss, die Verwaltungsabläufe nach EU-Richtlinien und -Standards zu optimieren und sich zertifizieren zu lassen. „Common Assessment Framework“ (kurz „CAF“) lautet die Bezeichnung für jenes europäische Qualitätsmanagementsystem, welches die LH 3 in den vergangenen Monaten erfolgreich umgesetzt hat.

Wegbereiter. Die guten Ergebnisse und Erfahrungen aus der Ausrollung des CAF-Programms 2014/2015 des Landes Steiermark waren förderliche Wegbereiter. Der Leiter des CAF-Programms, Ing. Helfried Ogrisek, war im Zuge des Projektstarts konsultierend eingebunden. Erfreut zeigt sich auch die steirische Soziallandesrätin Magistra Doris Kampus: „Gerade im Sozialbereich ist es wichtig, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird. Dass die drei Lebenshilfen zukünftig



Karin Prethaler (Bruck-Kapfenberg), Gertrude Rieger (Ennstal) und Ferenc Ullmann (Leoben) bilden das Führungstrio der neuen „Lebenshilfe 3“.

ihre Kräfte bündeln wollen, kann ich nur unterstützen. Das Ziel ist es, dass die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, diese auch bekommen.“

Ausgezeichnet. Am 7. Dezember 2016 wurden die drei Lebenshilfen im Bundeskanzleramt europaweit als erste soziale Organisation mit dem CAF-Gütesiegel durch Staatssekretärin Magistra Muna Duzdar ausgezeichnet. „Common Assessment Framework“ ist der europäische Leitfaden für „Good Governance“ und wurde Ende der 1990er-Jahre von einer EU-Arbeitsgruppe als Qualitätsmanagementsystem des öffentlichen Sektors entwickelt. Im CAF-Prozess bewerten Führungskräfte und Mitar-

beiterInnen gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotenziale der Organisation, um die eigenen Leistungs-, Prozess- und Verwaltungsabläufe zu überprüfen und in einem permanenten Verbesserungszyklus weiterzuentwickeln.

Strategisches Instrument. Die LH 3 hat mit der Adaptierung dieses QM-System für den Sozialbereich Pionierarbeit in Europa geleistet – mit dem Ziel, dieses auch für andere Sozialdienstleister zugänglich zu machen. Umgesetzt wurde der QM-Prozess in Zusammenarbeit mit dem KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung, das auch für die Gemeindefusionierungen in der Steiermark mitverantwortlich zeichnete. Somit ist eine Übertragung dieses Systems im Sozialbereich auf andere Träger möglich. „Diese Qualitätszertifizierung ist für uns ein wichtiges strategisches Instrument, um auf die immer komplexeren Aufgaben in der sozialen Arbeit optimal

reagieren zu können. Wir bündeln unsere Kräfte und unser Know-how, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen können. Zudem ist eine abgestimmte, koordinierte und überprüfte Vorgehensweise mit dem Land Steiermark festgelegt worden.

Innovative Kooperation.

Aus der Zusammenarbeit der LH 3 heraus haben sich richtungweisende Projekte entwickelt. Wie zum Beispiel die bisher wohl einzigartige Kooperation mit der Billa AG. In insgesamt sieben Billa-Filialen der nördlichen Steiermark werden Food- und Non-Food-Produkte „mit dem sozialen Elwas“ angeboten, die in den Werkstätten der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg, Leoben und Ennstal hergestellt werden. Überdies stellt Billa Lehr- und Praktikumsplätze im Bereich der beruflichen Integration zur Verfügung. Auch im Bereich „Green Care – Soziale Waldarbeit“ mit zukunftsweisenden Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in Kooperation mit dem Steiermärkischen Waldverband und dem Unternehmen LIECO hat sich diese LH 3-Partnerschaft bestens bewährt. Weitere Projekte sind bereits geplant und werden 2017 umgesetzt.

Die „LH 3“ wurde mit nach dem „CAF-Model“ zertifiziert



Doris Kampus

Landesrätin
„Als steirische Soziallandesrätin ist es mir eine besondere Freude, den drei Lebenshilfen in Ennstal, Leoben und Bruck an der Mur zur Verleihung des „Common Assessment Framework“ von Staatssekretärin Duzdar zu gratulieren.“



Robert Nagele

Vorstandsdirektor, Billa AG
„Mit der Lebenshilfe ist es einer Sozialorganisation erstmalig gelungen das CAF-Gütesiegel zu erhalten. Es ist speziell wenn sich zwei Organisationen, die nach Qualität trachten, zu einer Kooperation finden und dabei soziale Verantwortung übernehmen.“



Heinz Drobesch

Direktor, Landesrechnungshof
„Die Lebenshilfen Ennstal, Leoben und Bruck-Kapfenberg sind die ersten Einrichtungen im Behindertenbereich, die den CAF-Prozess abgeschlossen haben. Es freut mich, dass drei steirische Behinderteneinrichtungen diesen Schritt gesetzt haben.“



Manuela Khom

2. Landtagspräsidentin
„Ich gratuliere von ganzem Herzen und freue mich sehr, dass die Lebenshilfen in Leoben, Bruck-Kapfenberg und Ennstal europaweit eine Vorreiterrolle einnehmen und mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnet wurden.“



Muna Duzdar

Staatssekretärin
„Mit der Zertifizierung der Lebenshilfe Bruck/Mur, Leoben und Ennstal haben nun auch Einrichtungen aus dem Sozialbereich eindrucksvoll belegt, dass Qualitätsmanagement maßgeblich die Organisationskultur bestimmt.“



Thomas Prorok

CAF-Zentrum Österreich
„Erstmalig wurden Sozialerrichtungen mit dem europäischen CAF-Gütesiegel ausgezeichnet. Ich darf allen drei Lebenshilfen zu diesem Erfolg, für ihr qualitätsvolles Handeln und Wirken nach Innen und nach Außen recht herzlich gratulieren.“

MEHR INFORMATIONEN UNTER:



www.lebenshilfe-leoben.at
www.lebenshilfe-bruck.at
www.lebenshilfe-ennstal.at

WEEKEND MAGAZIN | 57